

An: Jobcenter Kiel	Anzeigen-ID: 20070000288036	Titel: 02
	Vertreternummer: 312838	Publikation: 01ANZT
	Spaltenanzahl: 6	Ausgabe: 200
	Breite: 281m	Rubrik: 10000
	Höhe: 430m	Publikationsdatum: 2007-05-23
	Team: SP	Zurück bis: 2007-05-22
	Ausdruckzeit: 2007-05-22 10:23:13	13:00:00

Anzeigen mit Korrekturabzügen gelten automatisch als zur Veröffentlichung freigegeben, soweit nicht Korrekturabzüge bis zum angegebenen Termin im Hause der Kieler Nachrichten vorliegen

# Nachrichten aus dem Jobcenter

## Anrechnung von Einkommen

Wer als Empfänger von Arbeitslosengeld II täglich zur Arbeit geht, soll mehr Geld haben, als jemand der nicht arbeitet. Natürlich wird das erzielte Einkommen angerechnet, Freibeträge sorgen aber dafür, dass am Ende mehr Geld als das Arbeitslosengeld II zur Verfügung steht. Die Freibeträge werden nach Vorlage der Verdienstbescheinigung berechnet, also überwiegend im Nachhinein. Für die Höhe Ihres Freibetrags ist das Bruttoeinkommen (Einkommen vor Steuern und Abgaben) entscheidend.

### Dabei gilt folgende Faustformel:

- jeder Berufstätige kann 100 Euro als Grundfreibetrag vom Einkommen abziehen
- bis 800 Euro werden 20% des Bruttolohnes vom Einkommen abgezogen und weitere 10%, wenn über 800 Euro bis 1.200 Euro verdient werden
- leben Kinder in der Familie, können weitere 10% auf den Betrag von 1.200 Euro bis 1.500 Euro vom Einkommen abgezogen werden

**Beispiel:** Frau M. verdient 1.000 Euro brutto. Das Nettoeinkommen in der Steuerklasse III beträgt rund 780 Euro. Sie benötigt für sich und ihre Familie weiterhin ALG II. Zur Berechnung des Freibetrages werden zunächst 100 Euro Grundfreibetrag vom Nettolohn abgezogen. Vom Betrag zwischen 100 Euro und 800 Euro sind 140 Euro frei und weitere 20 Euro für den Betrag von 200 Euro, der zwischen 800 Euro und 1000 Euro liegt.

### Der Freibetrag errechnet sich also:

- 100 Euro (Grundfreibetrag)
- + 140 Euro (20% von 700 Euro, dem Betrag zwischen 100 Euro u. 800 Euro)
- + 20 Euro (10% von 200 Euro, dem Betrag zwischen 800 Euro u. 1.000 Euro)
- = 260 Euro Gesamtfreibetrag

Vom Nettoeinkommen wird der Freibetrag von 260 Euro abgezogen. Somit werden auf das ALG II nur 520 Euro angerechnet. Unterm Strich bleiben also 260 Euro mehr in der Kasse.

**Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne unser Team im Service Center unter Telefon 0431 / 709-15 25.**



Für das Team des Jugendlichen Jobcenters steht die individuelle Beratung im Mittelpunkt.

## „Jung – ledig – sucht ...“

... einen Ausbildungsplatz oder Job in Kiel. Am Gaardener Ring 3 gibt es für alle jungen Menschen unter 25 Jahren eine zentrale Beratungsstelle. Unter einem Dach befinden sich im „Haus der Jugendlichen“ die Berufsberatung und das Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Kiel und das Jugendlichen Jobcenter.

Fast 5.000 junge Leute im ALG II-Bezug werden von den 60 Mitarbeitern des Jobcenters bei der Arbeitssuche unterstützt. Über die Hälfte dieser Jugendlichen hat gar keinen oder keinen verwertbaren Schulabschluss. Gemeinsam mit ihnen und ggf. in Kooperation mit Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe werden die Schritte in das Berufsleben erarbeitet, der individuelle Förderbedarf festgelegt.

In den Werkstätten vor Ort können handwerkliche Fähigkeiten im Holz- und Metallbereich ausprobiert werden. Ungewöhnliche Projekte, Trainingsmaßnahmen und Fortbildungen führen an den Arbeitsalltag heran: Ob bei einer

Beschäftigung in der hauseigenen Kantine, beim Bau eines Bootes oder im Kaufhaus „Obolus“ – es geht immer darum, die Jugendlichen zu motivieren und zu qualifizieren, damit sie ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten bei der Jobsuche optimal einsetzen können und fit werden für den Arbeitsmarkt.



Über 130 Mitarbeiter des Jobcenters Kiel sind stolz auf ihre erfolgreiche Fortbildung

## Fit für alle Fälle

### Fallmanagement ist:

- Menschen in ihrer ganz persönlichen Situation umfassend beraten
- Stärken stärken, Schwächen schwächen
- Eigenverantwortung entwickeln
- Handlungsbedarfe koordinieren und gemeinsam einen Integrationsplan entwickeln und umsetzen

In einer zweijährigen berufs begleitenden Fortbildung vertieften die Jobcenter-Mitarbeiter ihre Kenntnisse im Fallmanagement und erhielten ihre Abschlusszertifikate im Ratssaal. Die Qualifizierung wurde von der Fachhochschule Kiel, der Fachhochschule Altenholz und der Organisationsberatung Clausen + Co durchgeführt. Im Mittelpunkt der Fortbildung standen u. a. Umgang, Abläufe und Analyse in individuellen Beratungssituationen, differenzierte Planung gemeinsam mit den Betroffenen und die gezielte Verknüpfung unterschiedlicher Netzwerke.

## Ein-Euro-Kraft fürs Ehrenamt – gepflegte Sportanlagen für Kiel

194 Sportvereine nutzen in Kiel eine Vielzahl von Sportanlagen. Für rund 64.000 Mitglieder schaffen sie ein vielfältiges Angebot, stehen für Jugendarbeit, Gemeinwohl und Gesundheitsförderung für Jung und Alt. Die Pflege- und Instandsetzung der Anlagen ist Aufgabe des Amtes für Sportförderung der Landeshauptstadt in Zusammenarbeit mit den Vereinen. Weitere Aufgaben haben die Vereine in ihren Satzungen festgeschrieben. Allerdings steht ihnen für zusätzliche Verbesserungen nur wenig Geld zur Verfügung. Gerne tragen ehrenamtliche Mitglieder zur Verschönerung bei, haben aber oft nicht genug Zeit für alle anfallenden Arbeiten.

Um die Anlagen der Vereine weiterhin attraktiv zu gestalten, entstand in Zusammenarbeit mit dem Amt für Sportförderung und dem Jobcenter ein Projekt zur Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkei-

ten durch Ein-Euro-Jobs. Es werden alle zusätzlichen und gemeinnützigen Arbeiten gefördert, die nicht in den Satzungen der Vereine vorgesehen oder Aufgabe der Stadt sind. Der Sportverband Kiel e.V. unterstützt das Projekt. Das Jobcenter Ost prüft die Arbeitseinsätze, Träger der Arbeitsgelegenheiten ist die „inab“ Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft.

So helfen die Euro-Jobber bei der laufenden Vereinsarbeit in allen Kieler Stadtteilen mit. Sie sammeln und entsorgen Müll und Laub, pflegen Rabatten und Zäune, streichen Geländer, helfen beim Ausbessern von Unterständen, bei Reparaturarbeiten an Bänken und Sitzgelegenheiten und bei der Aufarbeitung von altem Mobiliar sowie von Spielgeräten. Vorteile aus diesem Projekt ziehen alle Beteiligten: die Ehrenamtler der Vereine werden gestärkt, die Plätze für Sportler und Gäste verschönert und optimal gepflegt, die Euro-Jobber in handwerklichen Fähigkeiten geschult.

Bei Interesse an einem Zusatzjob in diesem Bereich wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner im Jobcenter vor Ort. Weitere Informationen erhalten Sie auch bei der inab Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft / Stadtteil-aktiv. Ansprechpartner dort ist Robert Lenz.

**Sie erreichen ihn unter Telefon 0431/20 06 97-12**



Das Volleyball-Spielfeld wird für die Saison vorbereitet.

## Tipp des Monats – Gut erhaltene Gebrauchtmöbel in der Möbelbörse

Die Möbelbörse in der Hasseer Straße 49 sammelt gebrauchte Möbel, arbeitet sie auf und stellt sie Empfängern von Arbeitslosengeld II und Bürgern mit geringem Einkommen für wenig Geld zur Verfügung. Es lohnt, sich auch einmal nach gebrauchten Möbeln umzuschauen, wenn das Geld in der Haushaltskasse knapp ist. Nicht alles muss neu gekauft werden.

**Möbelbörse, Tel. 0431/2 60 44-5 70 KVG-Buslinie 51, Richtung Kolonnenweg, Haltestelle Uhlenkrog oder KVG-Buslinie 61, Richtung Mettenhof, Haltestelle Hasseer Straße**

Wer helfen will, kann gut erhaltene gebrauchte Möbel spenden. Insbesondere werden alle Arten von Kindermöbeln (Kinderbetten, Hochstühle, Wickelkommoden, Kindertische und Kinderstühle) benötigt. Die Möbel können Sie direkt in der Möbelbörse abgeben oder telefonisch die Abholung vereinbaren. Bitte haben Sie Verständnis, dass die Möbel nicht am gleichen Tag abgeholt werden können, sondern erst, wenn der Tourenplan dies ermöglicht.

## Maßnahme-Starttermine vom 24. Mai bis 20. Juni 2007

Die Zugangsvoraussetzungen für die ausgewählten Förderungen sind sehr unterschiedlich. Bitte informieren Sie sich bei einem Gesprächstermin in Ihrem Jobcenter vor Ort über für Sie besonders geeignete Maßnahmen und Möglichkeiten.

Beginn	Inhalt	Zielgruppe
29.05.2007 4 Wochen VZ 8 Wochen TZ	„Beruf und Gesundheit“ Feststellung des körperlichen Leistungsvermögens	Kunden/innen mit körperlichen Einschränkungen
30.05.2007 22 Wochen TZ	Kenntnisvermittlung Deutsch im Handwerk und Baugewerbe	Deutsche mit Migrationshintergrund und Migranten/innen
30.05.2007 22 Wochen TZ	„Deutsch im Dienstleistungsgewerbe“ insbesondere im Gast- und Reinigungsgewerbe	Deutsche mit Migrationshintergrund und Migranten/innen
11.06.2007 12 Monate VZ	„Managementtraining“	Akademiker/innen aus allen Fachbereichen
11.06.2007 1 Woche TZ	„Deutsch als Fremdsprache“ Feststellung des Förderbedarfes	Migranten/innen und Deutsche mit Migrationshintergrund
11.06.2007 4 Wochen TZ	PC Führerschein Aufbaukurs (Word, Excel, Internet)	alle Interessierten
13.06.2007 6 Monate VZ/TZ	„Lernstatt“ Kompetenztraining für Erwachsene	vorwiegend Kunden/innen ohne Berufsausbildung
14.06.2007 6 Wochen VZ	Assessment-Center für Jugendliche	Jugendliche unter 25 Jahren mit abgeschlossener Berufsausbildung
18.06.2007 10 Wochen VZ/TZ	TOP Training – Orientierung – Profiling	Beratung vor Einstieg in den 1. Arbeitsmarkt
jeden Montag 1 Woche je Modul VZ/TZ	P.R.O.F.I., modulares Selbstlernen	Kunden/innen mit konkretem Qualifizierungsbedarf in unterschiedlichen Bereichen
laufend	Bewerbungsbüro / Bewerberbörse / Assessmentcenter / Bewerbungstraining	alle Interessierten
laufend 10 Monate VZ/TZ	„Familienmaßnahme“ Initiierung eines Auseinandersetzungsprozesses mit den Themen Arbeit und selbständige Unterhaltssicherung	Familien
laufend 4 Wochen VZ/TZ	Ideengenerator Garage Kiel	alle, die sich selbständig machen wollen und keine konkrete Geschäftsidee haben
laufend 6 Monate VZ/TZ	Garage Kiel	potentielle Existenzgründer/innen mit einer konkreten Geschäftsidee
laufend 50 Stunden	Existenzgründungsvorbereitung und Existenzgründungsberatung „Start up for business“	Existenzgründer Coaching
laufend 9 Monate VZ/TZ	Personal Service Agentur für den gewerblichen Bereich und den Dienstleistungsbereich	alle Interessierten
laufend 12 Wochen VZ/TZ	Maßnahmen für Kunden mit geringfügiger Beschäftigung	Kunden/innen, die an Vollzeitmaßnahmen nicht teilnehmen können
laufend 6 Monate	„Metha“: Arbeits- und Eingliederungsprojekt zur Integration in den 1. Arbeitsmarkt	Kunden/innen mit Suchtproblematik, nach erfolgter körperlicher Entgiftung